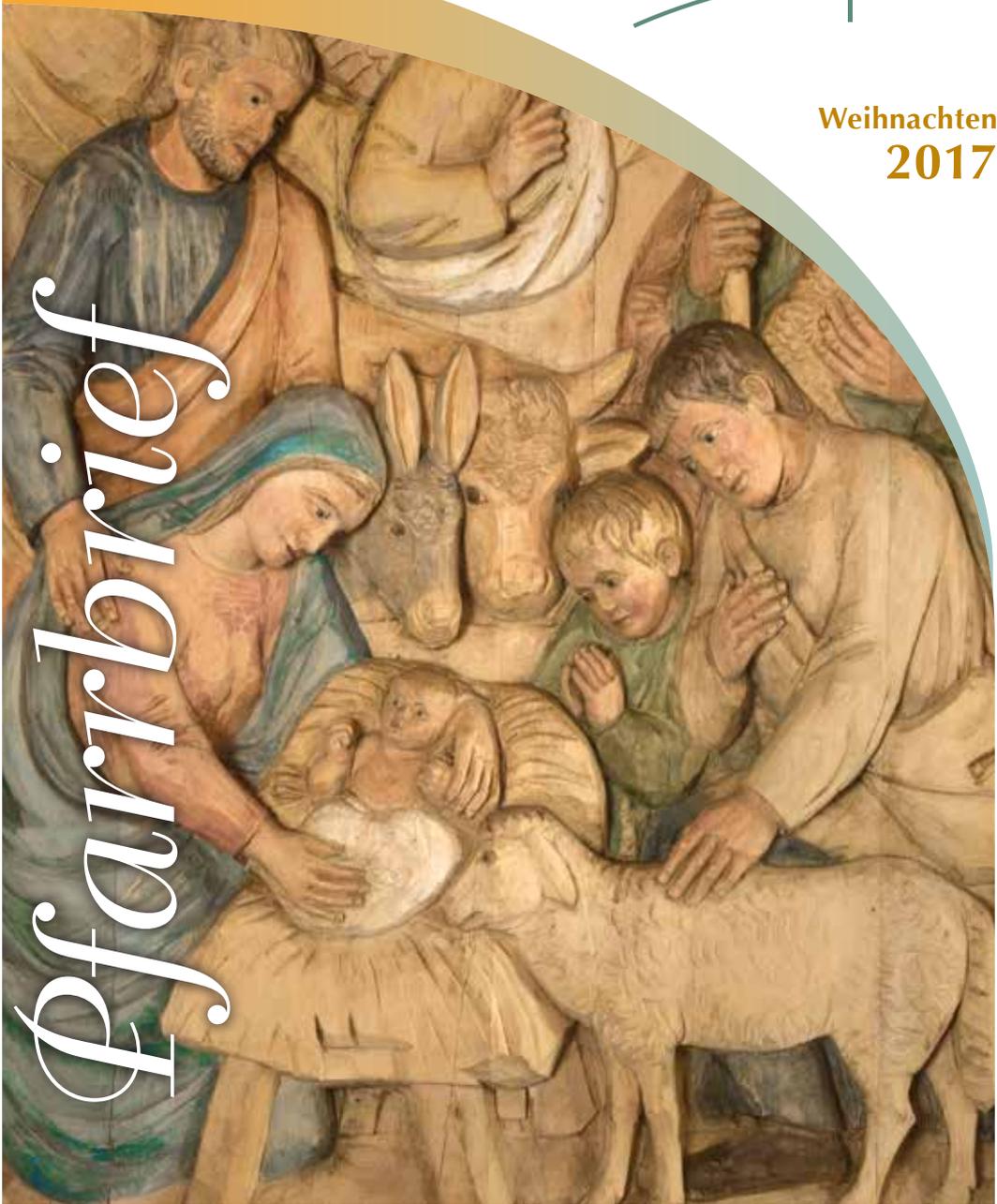


**Pfarreien** Heimenkirch  
**Gemeinschaft** Opfenbach  
**Heimenkirch** Wohmbrechts  
Maria-Thann



**Weihnachten**  
**2017**



*Pfarrenbrief*



## Liebe Mitchristen,

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind...“. Schon wieder Weihnachten! Vielleicht ist dieses Fest für Sie auch manchmal mehr eine Last wie eine Freude bei all den Vorbereitungen, die zu erledigen sind. Manchmal kommt es uns vielleicht auch langweilig vor, immer das Gleiche zu feiern. Aber es geht bei diesem Fest um das Kommen Gottes in unsere Welt. Und das ist wirklich ein Grund zum Feiern. Gott kommt nicht einmal, er will immer kommen. Er kommt nicht nur als Kind nach Betlehem und wartet auf die Aufnahme in einer Herberge, er kommt mit seinen Gnadenangeboten zu uns heute und klopft an unser Herz, ob wir ihm aufmachen.

Neulich philosophierte ein Mitbruder von mir in einem Gespräch über die Hölle. Er meinte, das wird immer Rückschau auf das Leben mit seinen vertanen Chancen sein; man existiert weiter, aber es wird nicht mehr die Möglichkeit geben, sich zu

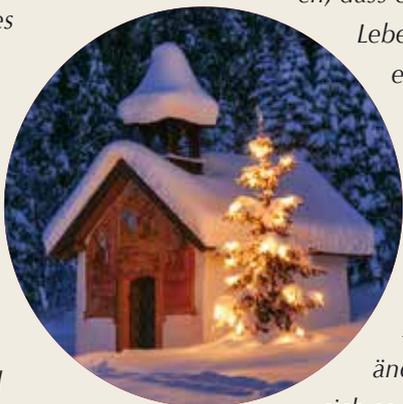
entscheiden. So was kann man eigentlich nicht aushalten. Das ist der ewige Tod.

Auf unserer Welt sind Menschen alt, wenn sie nichts Neues mehr erwarten. Das ist unabhängig von Lebensjahren. Bei Gläubigen, die Gott nicht mehr zutrauen, dass er handelt, dass er in ihr Leben kommt, ist der Glaube erloschen.

Deshalb ist der Gläubige immer darauf aus, die Stimme Gottes zu hören. Er sucht Gott beständig und traut ihm zu, etwas zum Guten zu ändern. Deshalb freut er sich so über Weihnachten, weil da Gott zu uns gekommen ist. Damit ist dieses Fest trotz aller Belastungen ein Anlass zum Jubeln. Wir werden die Hände nicht sinken lassen und die Angebote Gottes ergreifen.

Gnadenreiche Weihnachten und Gottes Segen fürs neue Jahr wünscht mit allen Mitarbeitern

**Ihr Pfarrer Martin Weber**



## GLAUBENSKURS

„Nehmt Neuland unter den Pflug. Es ist Zeit, den Herrn zu suchen“  
(Hos 10,12)

Zum biblischen Aufruf „Nehmt Neuland unter den Pflug!“ findet von Februar bis April 2018 ein Kurs zur Neuevangelisierung in unserer Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch statt. Dieser Kurs wird von Schwester Theresia Mende OP aus dem Kloster Wettenhausen geleitet. Sie arbeitet derzeit am Institut Neuevangelisierung in der Diözese Augsburg.

**Schwester Theresia, Sie arbeiten am Institut für Neuevangelisierung. Was muss man sich darunter vorstellen?**

Papst Johannes Paul II., Papst Benedikt XVI. sowie Papst Franziskus haben die Notwendigkeit einer Neuevangelisierung der Kirche Europas erkannt und dazu immer wieder aufgerufen. Es geht ihnen dabei um neue Zugänge zum Verständnis der Hl. Schrift und zur Lehre und Glaubenspraxis der Kirche.

**Auch der Kurs versteht sich als Beitrag zur Neuevangelisierung. An wen richten Sie dieses Angebot?**

Es richtet sich an alle Interessierten ab ca. 18 Jahre. Altersmäßig ist nach oben keine Grenze gesetzt. Es ist ja für keinen zu spät oder zu früh, sich auf das Abenteuer einer lebendigen Herzensbeziehung zu Gott einzulassen.

**Welche Elemente gehören zu einer Abendeinheit?**

Die einzelnen Abende enthalten je einen „lehrmäßigen“ Teil, der aus einem biblischen Vortrag mit anschließendem Austausch besteht, und einen praktischen, der je nach Abend verbunden ist mit Gebeten, Lobpreis, Versöhnung, Taufenerneuerung und Eucharistiefeyer.

**Welche Hoffnungen und Wünsche verbinden Sie mit dem Kurs in unserer Pfarreiengemeinschaft?**

Natürlich wünsche ich mir zuerst einmal, dass viele Mitglieder der Pfarrei an dem Kurs teilnehmen. Und ich hoffe, dass in allen Kursmitgliedern eine neue Freude am Glauben und an der Kirche wächst.

Diese Themen sowie weitere Informationen finden Sie demnächst auf unserer Internetseite [www.pfarreiengemeinschaft-heimenkirch.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-heimenkirch.de) oder auf dem beigelegten Flyer. Anmeldungen zum Kurs nimmt das Pfarrbüro in Heimenkirch entgegen. Bitte verwenden Sie hierzu den Anmeldeabschnitt des Flyers. Weitere Flyer sind in der Kirche ausgelegt.



*„Wenn die Hand,  
die wir halten, uns selber hält,  
und der Trost den wir geben,  
uns weiter trägt,  
dann hat Gott unter uns  
schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon  
in unserer Welt!“*

## **Besuchsdienste suchen Verstärkung!**

Diese wunderbaren Gedanken eines neueren Kirchenliedes werden immer wieder neu erfahrbar am Dienst von Frauen und Männern in den Besuchsdiensten unserer Pfarreien, den sie in vielen Fällen schon seit mehr als 1 ½ Jahrzehnten verrichten.

Das Krankenhaus-Besuchsdienst-Team von Maria-Thann sucht bereitwillige Menschen, die das Team verstärken. Deshalb lädt Frau Maria Müller aus Maria-Thann zu einem unverbindlichen informellen Nachmittag zu sich nach Hause ein, bei dem auch ich anwesend sein werde. Das Treffen ist geplant am Donnerstag, den 15. Februar 2018. Wer gerne mitmachen will, möge sich bitte telefonisch bei Frau Müller melden unter 08385/1557. Die Uhrzeit richtet sich nach den Möglichkeiten der Beteiligten.

Auch unser Hausbesuchsdienst würde sich über Verstärkung freuen. Die Männer und Frauen dieses Teams besuchen Menschen in ihrem häuslichen Umfeld und nehmen so eine Brückenfunktion zu unserer Pfarrgemeinde ein. Art und Umfang der Besuche bestimmen sie dabei weitgehend selbst.

Wenn Sie Interesse haben, kontaktieren Sie mich bitte unter 08385/922595 oder per Email unter [guenter@heilos.com](mailto:guenter@heilos.com). Ich treffe mich dann mit Ihnen persönlich zu einem unverbindlichen Gespräch.

Für Heimenkirch bin ich noch auf der Suche nach ein bis zwei Frauen und Männern, die bereit wären, Pfarrer Weber, Pater Manoj und mich bei unseren monatlichen Besuchen im Krankenhaus Lindenberg zu unterstützen.

Wer uns helfen möchte, möge sich ebenfalls bei mir zu einem unverbindlichen Gespräch melden, in dem wir Näheres miteinander besprechen.

Herzlichen Dank!

*Günter Heilos und die Besuchsdienst-Teams*

## **100 Jahre Fatima: Bischofsbesuch in Maria-Thann**

Der Bischof war begeistert – das ist keine Übertreibung! Man muss nur seine Worte denken, die er im AllgäuTV gesprochen hatte (das YouTube-Video findet man auch auf unserer Homepage). Er war begeistert, dass frühmorgens an einem Werktag die Kirche schon so voller Pilger war. Die Gläubigen sangen voller Inbrunst mit, was anscheinend gar nicht mehr bei allen Festgottesdiensten des Bischofs so selbstverständlich sei. Und obwohl wegen Schulanfang nur wenige Ministranten da waren (altgediente erwachsene Ministranten halfen aus) hatten sie doch alles im

Blick: „Eine tolle Truppe!“. Schließlich war der Bischof vom tiefen Gebet der Gläubigen beeindruckt. Dadurch ermutigte er natürlich all die Betenden, die sich jeden Monat auf den Weg zur Wallfahrt nach Maria-Thann begeben, weiter in den Anliegen der Botschaft von Fatima zu beten. Kriege scheinen heute weit entfernt von uns, doch Hass und Gewalt dringen auch in unsere Gesellschaft ein, was sich im Terror auf den Straßen Europas zeige. Dabei ist aber der Sieg Gottes über das Böse schon geschehen, was wir hoffnungsvoll in unserem Glauben bekennen.





## Hans und Elfriede Sohler

**Das Ehepaar Hans und Elfriede Sohler aus Riedhirsch hat nach jahrzehntelangem Einsatz für die Erhaltung der Kapelle in Dreiheiligen den ehrenamtlichen aktiven Dienst abgegeben. Dies soll ein Anlass sein, ihre Arbeit besonders zu würdigen.**

Im Jahr 1985 stand das 500-jährige Jubiläum der Kapelle Dreiheiligen an. Da die Kapelle in sehr schlechtem baulichen Zustand war, ergriff das Ehepaar Elfriede und Hans Sohler im Jahr 1981 die Initiative zur Renovierung der Kapelle, die im 15. Jahrhundert zu Ehren der 3 Heiligen des Landvolks Wendelin, Rochus und Martin gebaut wurde.

# Ehrungen

Zusammen mit einigen Riedhirscher Bürgern wurden insgesamt 3000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet, von denen allein die Familie Sohler rund 2000 Stunden leistete. Diesen hohen Einsatz vergütete die Diözese damals mit einem Sonderzuschuss an die Pfarrei Heimenkirch, sodass im Jahr 1985 rechtzeitig zum Jubiläum die Renovierung abgeschlossen und finanziert war. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an die Familie Sohler für ihren unermüdlichen Einsatz zur Erhaltung dieser schönen Kapelle.

Wo früher nur einmal jährlich eine hl. Messe stattfand, wird seit dem Jahr 1985 allmonatlich eine hl. Messe in der Kapelle Dreiheiligen gefeiert.

Den Mesnerdienst übernahm von Anfang an Hansjörg Kirchmann aus Riedhirsch, den er zusammen mit seiner Frau Gerlinde bis heute ebenso ehrenamtlich ausübt. Auch ihnen gebührt ein herzliches Vergelt’s Gott für ihren wertvollen Dienst!

Seniorenclub  
**Sonnenblümler**  
Opfenbach



*Für ihre wertvollen Verdienste von 1998–2017 um den Seniorenclub wurde die gesamte Führungsriege geehrt: Karin Hertenagel, Centa Rogg, Resi Rief, Anni Zwiesler, Edeltraut Rost (v. l. nach r.)*

## Anna Zwiesler

Frau Anna Zwießler hat zusammen mit ihrem Team den Seniorenkreis die letzten 20 Jahre geleitet, sie hat sich darüber hinaus seit 47 Jahren für die Pfarrei Opfenbach außerordentlich engagiert. An dieser Stelle wollen wir ihr für all ihre Dienste Vergelt’s Gott sagen. Von 1971–94 war sie Mitglied unseres Pfarrgemeinderates und leitete den Caritas- und Sozialausschuss, seit 1971 ist sie Beisitzerin im Ambulanten Krankenpfle-

geverein. Sie gründete 1970 den Frauenbund und war bis 1995 die erste Vorsitzende. Seit 1998 organisiert sie den monatlichen Gesprächskreis „Pflegende Angehörige“. Immer noch trifft sie sich wöchentlich seit 1989 zum Gebetskreis und stimmt auch hier das Gotteslob an. In der bürgerlichen Gemeinde engagierte sie sich im Gemeinderat und war von 2002–2016 Seniorenbeauftragte der Gemeinde Opfenbach und im Seniorenbeirat im Landkreis. Dafür wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen.

# Ehrungen



## Dank an Herrn Karl Straub

**Durch die Übergabe des Friedhofs an die Gemeinde Opfenbach zum 01.01.2018 scheidet Herr Karl Straub nach 47jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit für die Pfarrgemeinde Opfenbach aus.**

Antrieb seines Handelns war sein tiefer Glaube an Jesus Christus. Er war über 35 Jahre Kirchenverwaltungsmitglied, davon 20 Jahre auch als Schriftführer tätig. Die Kindergartenverwaltung war von 1971 bis zum Jahr 2000 in seiner Hand. Von 1977 – 2007 kümmerte er sich um die Bau- und Häuserverwaltung. In dieser Zeit wurden alle bestehenden Gebäude renoviert, der Kindergarten und das Pfarrheim Annahaus kamen hinzu. Großes Engagement zeigte er zusammen mit seiner Frau Berta in der Verwaltung und Pflege des Anna-Hauses bis zum Jahr 2011.

Die Friedhofsverwaltung, sowie die Pflege und Gestaltung des Friedhofs waren von 2001 bis 2017 eine weitere Tätigkeit, die Karl Straub mit viel Herzblut ausübte. Die Mitarbeit im Krankenbesuchsdienst war für ihn selbstverständlich.

Für das jahrzehntelange Wirken sagen wir ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an Herrn Karl Straub.

## 60 JAHRE Landjugend Opfenbach

*„Eine Familie zieht aus Stuttgart nach Opfenbach. Der Sohn will abends mit einheimischen Jugendlichen aus der Landjugend auf ein Fest gehen, doch die haben zunächst Bedenken: Der Städler soll einer dieser Hobbygangster sein, ein Milchbubi, der um zehn Uhr schon heim will. Schließlich geben sie ihm doch eine Chance – und am nächsten Morgen bereut das keiner. Der Neue hat sich als netter und witziger Kamerad herausgestellt.“*



Sechs Landjugendmitglieder spielten diese Geschichte während ihres Festgottesdienstes am 9. Juni vor. Es war der Abschluss des Landjugend-Jubiläumsfestes im Sommer. Drei Tage lang feierte der Verein sein sechzigjähriges Bestehen. Das Rollenspiel, in dem sich der ein oder andere Kirchgänger selbst wiederfand, handelte von Gemeinschaft.



Ein Thema, das sich durch das gesamte Fest zog: Die Gemeinschaft innerhalb der Landjugend, deren Mitglieder teilweise über ein Jahr lang das Fest vorbereitet und zusammen angepackt hatten. Aber auch die Gemeinschaft im Dorf: Beim Zeltaufbau ließen sich die Opfenbacher auch von strömendem Regen nicht vom Helfen abhalten und am Festwochenende zählte der Verein über 100 Männer und Frauen, die in Küche, Weinlaube und Ausschank mithalfen. Bei der Pfarreiengemeinschaft steckt die Gemeinschaft schon im Namen: Pfarrer Martin Weber hielt den Festgottesdienst, den Günter Heilos mit einer Musikgruppe aus Wohmbrechts musikalisch begleitete. Anschließend wanderte ein Festzug mit den Fahnenabordnungen der örtlichen Vereinen und den anderen Landjugenden von der Kirche zum Frühschoppen im Festzelt.

Am Festauftritt am Freitagabend spielte die Band Albkraicher, am Samstag dann die Rocker von BornWild im Zelt. An beiden Tagen legten in der Bar in der Turnhalle zusätzlich DJs auf. Die Landjugend Opfenbach bedankt sich bei allen Besuchern und Helfern und freut sich auf ein gescheites Helferfest im nächsten Jahr.

David Specht

# Miniausflug 2017

## VENEDIG & WESSLINGER SEE



Spannende Kartenspiele im Pfarrheim

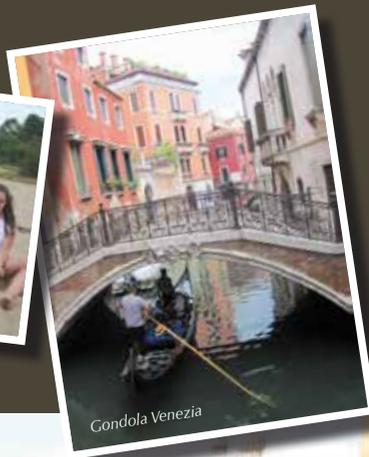
Gruppenbild vor dem Weßlinger See



Basilika des heiligen Antonius von Padua



Chillen am Beach



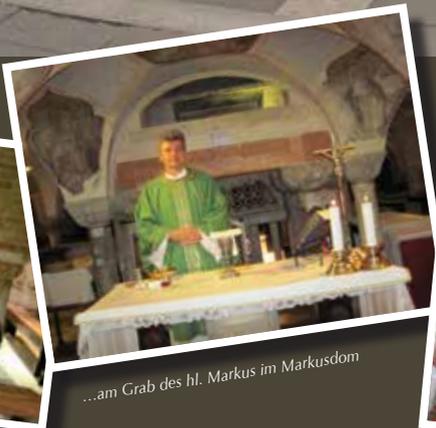
Gondola Venezia



Gruppenfoto auf dem Markusplatz



Heilige Messe...



...am Grab des hl. Markus im Markusdom



Heilige Messe auf der Heimfahrt im Kloster Neustift in Brixen



Heilige Messe im Kloster Ottobeuren



Lustige Rallye mit Spielen um den Weßlinger See



Nach einer anstrengenden Wanderung zum Kloster Andechs gibt's erstmal eine kleine Pause



54 Jugendliche aus unseren Pfarreien und 4 Gäste aus der näheren Umgebung empfangen am Samstag, den 21. Oktober in der Pfarrkirche Heimenkirch von Domkapitular Msgr. Dr. Wolfgang Hacker das Sakrament der Firmung.

In Ihren selbst verfassten Begrüßungsworten zogen die Firmlinge einen Bogen von Ihrer Taufe, in der sie das „Licht Christi“ empfangen, was durch die Taufkerze zum Ausdruck kommt, zu ihrer Firmung, die sie darin bestärken soll, „in Vereinigung mit Jesus selbst zu einem Licht“ zu werden.

Auch dies wurde zeichenhaft sichtbar gemacht durch das Entzünden ihrer selbst gestalteten Firmkerze nach dem Empfang der Firmung. Möge dieses Licht im Leben der Jugendlichen immer neue Nahrung finden. Dazu wünschen wir ihnen von Herzen Gottes Segen.

Wir danken allen Müttern, die unsere Firmlinge in den Firmgruppen auf diesen Tag hin begleitet, den Eltern, die sich an unserem Einkehrtag zur Mithilfe bereit erklärt, bei allen, die die Feier der Firmung mitgestaltet und bei allen Pfarrgemeinderäten, die den anschließenden Empfang vorbereitet und durchgeführt haben.

*Günter Heilos*

### **Maria-Thann**

*Kiechle Kristin, Schmalzl Louisa,  
Traut Elisa, Wieder Johannes*

### **Opfenbach**

*Baur Verena, Briegel Niklas,  
Elbs Anna, Fricker Leonie,  
Heim Thomas, Himstedt Theresa,  
Hodrus Carina, Jahn Bianca,  
Kraft Hanna, Losert Saskia,  
Müller Franziska, Rief Johannes,  
Ruhhammer Melvin,  
Schellenbaum Elias,  
Spiegel Markus, Straub Kilian,  
Walser Theresa*

### **Heimenkirch**

*Aichele Jan, Bechteler Adrian,  
Brey Thomas, Eller Johanna,  
Fulterer Jasmin, Günther Julia,  
Herz Julian, Huber Anna,  
Jordan Philipp, Kempter Pauline,  
Kuhnert Alexander, Langer Korbinian,  
Limberger Lara, Natterer Till,  
Rottmaier Andrea, Schläger Julian,  
Schmid Sophia, Schneider Hanna,  
Serafini Alicia, Sigg Fabian,  
Sohler Jonas, Spieß Luis, Stojak  
Adriana, Stojak Magdalena, Tipolt Pia,  
Unselde Jonas, Waibel Luca,  
Welte Florian*

### **Wohmbrechts**

*Eder Alina, Gärtner Sarah,  
Jehle Frank, König Theresa,  
Ozvald Tanja, Weidinger Sophia,  
Wißelinck Oliver*

### **Gäste**

*Glocker Tobias (Sigmarszell),  
Stoverock Dennis (Hergensweiler),  
Stoverock Pascal Michael  
(Hergensweiler), Vetter Annika  
(Hergensweiler)*

# Zwieseler Wallfahrt

Von Josef Bietsch

Johrzehnte mueß i hinderse lange  
do sind Zwieseler no zum Wallfahrte gange,  
it uff Thann, i sag ´s ui glei  
sie sind gloffte uf Itzlings, in iser Pfarrei.

I woiß it, war ´s a Gelübbte, a Uglick a Not?  
dass ganz Zwiesele zum Wallfahrte goht  
oder hond se sich die Zit uifach geabe  
zum sich erbitte, für Famiela de Seage.

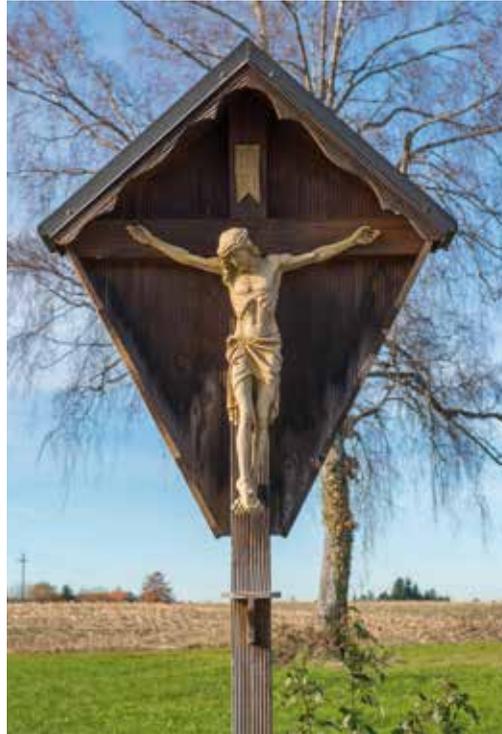
A Buresiedlung 15 Awease hon i amol g ´schriebe  
Jetzt sind grad no vier Höf übrig bliebe  
A Hammerschmiede, an Zimmrer und a Säge  
und a Wirtschaft isch au no am Weag det gleage!

Jed ´s Jahr an Michael Erscheinung im Moi, am achte,  
bewegt sich a Hifele Lit ganz sachte  
sie beatet und bieget de Mühleweag i  
so sind se uf em Weag uf Itzlings g ´sie.

A Schtroß hond die g ´hett vo Zwiesele ra  
Kiesbänk und Bolleschtui, Schlaglöcher neabe da.  
De Mühleweag bei is hettet ihr solle seah  
in de Mitte isch a Buckl mit am Grasschtroife gwea.

Vo Zwiesele uf Itzlings lauf ´sch fascht a Schtund.  
Beim Halder über d ´Schranke kui Abkürzung kunt.  
Vier Fealdkriß hond die Pilger am Weag  
fascht an Psalter z ´beate, bringet se Zweag.

Früher hot ma bei am Feldkriß de Huet a weang glupft,  
sogar Hertg ´sottene hond sich an d ´Schtirne nadupft.  
Heit rast als vorbei schnellstens d ´Fahrzeig lenket  
die viele kleine Kriß an de Schtroße, doch uim geabet z ´denket!



Z´ruck zur Wallfahrt:

Manchs älter Lit hot g ´schnabbet und g ´hunke,  
wer Durscht g ´hett hot, hot a isam Brunne trunke,  
isch es hoiß g ´sie, hot sich de Durscht halt g ´regt  
wer durscht hot, woiß wie a Quellwasser schmeckt.

Zwei Dutzat und meh, sind ´s in de bescht Zit gwea,  
an Maria Heimsuchung hot mas wieder g ´seah.  
Vilicht wars an Bittgang, dass ma licht duet mit Heibe  
und daß viel Bodebira git und Getreide.

Vo de Lieblach, de Hoberg – nuff, noch hond se d ´Kapelle gseah,  
noch sind se no lang it z ´Itzlings gwea.  
Zum Johresritmus hot ´s g ´hört, wie i des schildre  
zwoimol im Jahr uf Itzlings pilgre.

De alt Amann hot vorbeatet laut und dittle  
bis endlich hond z ´Itzlings d ´Glocka glitte.  
Geg Mittag sind die Litt wieder huiwärts kumme  
sie hond beatet von Zwiesele rumm und umme.

Müed und Blotra an de Fieße  
so kummet se hui, sie hond früeh ufschtong mieße.  
Wie lang hot die Wallfahrt beschtong, sind ´s Jahrzehnte Jahrhundert,  
warum isch se numm, froget ma verwundert.

Uf der Schtroß fahret Auto, of Hundert in de Schtund,  
da ka ma numm laufe, des isch mit an Grund –  
des End vo deana Bittgäng hon i beschriebe,  
de Afang wird wohl im Dunkle bliebe!

Die große Engerlingplage (Maikäfer) in den 1920/30er Jahre  
soll zur Wallfahrt geführt haben, sie endete vor 1970.

Der Wallfahrtsweg ist nur noch teilweise vorhanden, die vier  
Wegkreuze stehen noch: 1. Zwiesele, 2. Muthen, 3. Leiblach-  
brücke, 4. Hochberg (Radweg).

Josef Bietsch



# Fusswallfahrt der Pfarreiengemeinschaft



## Vom 28. Juli bis 31. Juli 2017 machten wir uns gemeinsam mit den 4 Pfarreien auf den Pilgerweg von Wessobrunn zum Kloster Ettal

Beten, Meditieren und vom Alltag abschalten. Das war unser gemeinsames Ziel und wir wurden als „Neue“ gleich offen aufgenommen in der schon seit Jahren erfahreneren Pilgergemeinschaft. Am Freitag starteten wir mit dem Bus, um dann vom Kloster Wessobrunn zu Fuß in strömendem Regen, vorbei an der bekannten Tassilo-Linde auf den Hohenpeißenberg zu wandern. Dort, wo man normalerweise einen herrlichen Rund-

blick über das Ammergauer Alpenland hätte, versanken wir leider in dichtem Nebel, was unserer guten Laune aber keinen Abbruch tat. Gestärkt feierten wir nach dem Essen die Hl. Messe mit Hr. Pfarrer Weber, was jeden Tag mit dem gemeinsamen Rosenkranzbeten während des Wanderns der zentrale Höhepunkt unseres Pilgerns war. Am Samstag konnten wir startend in Peiting wettermäßig die abenteuerliche

Ammerschlucht durchqueren, da diese bei Nässe gefährlich sein kann.

Nach der Hl. Messe im Rokoko-Juwel in Rottenbuch ging es weiter, unterbrochen durch eine erfrischende Badepause im Moorsee, weiter nach Bad Saulgrub. Von dort erklimmen wir am Sonntag das schweißtreibende Hörnle und wurden mit einem unglaublichen Rundumblick vom Ammersee bis zu den Allgäuer Alpen belohnt.

In Kappel genossen wir wieder die gemeinsame Hl. Messe und was für uns unglaublich schön war, dass wir 3 talentierte Gitarrenspielerinnen und viele Pilgerkameraden mit hervorragenden Gesangsstimmen an Bord hatten. Es war jedes Mal eine Wohltat für Körper, Geist und Seele.



Auf dem Altherrenweg ging's dann schnurstraks nach Oberammergau, wo wir am nächsten Vormittag bei einer Führung im Passionsspielhaus teilnahmen. Anschließend ging es weiter über den Sonnenweg zu unserem Treffpunkt mit den Tagespilgern nach Ettal. Pause machten wir noch an der Gertrudiskapelle, wo unsere zwei Organisatorinnen Heike Kirchmann und Helga Trunzer mit ihren





Das Ankommen an der gewaltigen Benediktinerabtei Ettal war erfüllend und nach einer Stärkung trafen wir uns mit ca. 50 Tagespilgern aus unserer Pfarreiengemeinschaft, begleitet von Herrn Kaplan Manoj und Herrn Günther Heilos, welche auch schon während der Anfahrt aktiv im Bus gebetet und gesungen hatten.

Nun konnten wir gemeinsam, als Höhepunkt einen festlichen Gottesdienst mit wunderbarer musikalischen Umrahmung feiern und danach noch ein gemeinsames Foto machen.

Danach traten wir mit 88 Personen zufrieden unsere Heimfahrt in einem Doppeldeckerbus an, genossen noch die schöne Gegend und ließen alle Eindrücke wirken.

*Andrea und Michael Übelhör*

Impulsen unsere Gedanken inspirierten und uns aktiv zum Nachdenken bzw. Umdenken animierten. Es war wunderbar, an all diesen schönen Pausenorten diese schönen Gedanken vorgelesen zu bekommen.



## Der gute Hirte (Psalm 23)

*Mit dem Psalm 23 im Rucksack machten wir uns bei der Fußwallfahrt auf den Weg von Wessobrunn nach Ettal*

### Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen

*Heike, Helga und Herr Pfarrer Weber waren unsere Hirten bei der Wallfahrt. Sie sorgten für ihre Herde: Übernachtung, Verpflegung, Wegstrecke und für den geistlichen Input die Gottesdienste und Staios.*

### Er läßt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser

*Schöne Aussichtspunkte und Plätze erreichten wir über den Tag verteilt. Dort konnten wir den Ausführungen des Psalms lauschen und den Blick schweifen lassen. Am Abend genossen wir den Ruheplatz am Ufer bei Wein und Wasser.*

### Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen

*Treu ihrem Organisationstalent wurden Heike und Helga allem Anspruch gerecht: Sie hatten für jeden den rechten Weg: Die steile Schlucht, die Bergtour mit der Sesselbahn, der ebene Weg an der Ammer oder auch mal eine Strecke mit unserem Begleitfahrzeug.*

### Muß ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir

*Nass, schmierig mit Wolken verhangen, es war Vorsicht geboten in der Ammerschlucht, so wanderten wir in aller Stille Schritt für Schritt vor uns hin. Nichts ahnend, dass die instere Schlucht uns bald in anderer Weise fühlbar würde, weil eine treue Wallfahrerin eine schmerzhaft Lücke hinterlassen hatte.*

### dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht

*Den Stock und den Stab in Form unseres Wallfahrtskreuzes im Blick, war es für uns Orientierung und Ausrichtung.*

### Du deckst mir den Tisch, vor den Augen meiner Feinde

*Als zusätzliches Schmankerl organisierten Helga und Heike eine Führung bei den Oberammergauer Passionsspielen. Es war keine leichte Kost, aber der anfängliche Widerstand in unserem Innern, wich bald überschwänglicher Euphorie, die Passionsspiele 2020 zu besuchen.*

### Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher

*Durch den liebevollen Umgang miteinander, kam bald Wallfahrtsatmosphäre auf, die Alltagssorgen standen im Hintergrund, die Lachmuskeln wurden reichlich beansprucht und so manches bleibt noch lange in Erinnerung.*

### Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit

*Die Ankunft in Ettal war wie nach Hause kommen. Die Tagespilger nahmen uns in Empfang, die Wiedersehensfreude war groß und der Abschlussgottesdienst im Kloster gab uns die Gewissheit, allzeit von Gott getragen zu werden.*

*Marlies Biggel*

# Unsere Pfarreiwallfahrt nach Berlin

Spannend, anregend, erbaulich

In zweifacher Hinsicht gespannt brachen am 2. November dreißig Angehörige unserer Pfarreiengemeinschaft unter der geistlichen Leitung von Kaplan Manoj Kuriakose zur Wallfahrt nach Berlin auf. Gespannt waren sie auf die Stadt selbst, die viele Mitreisende noch nie oder schon lange nicht mehr besucht hatten. Gespannt aber auch darauf, weshalb sich ausgerechnet die deutsche Hauptstadt dazu eignen könnte, Ziel einer katholischen Pilgerfahrt zu sein.

Wesentliches über das neue Berlin erschloss sich den Teilnehmern auf zwei Ebenen: Von oben, vom höchsten Aussichtspunkt am Potsdamer Platz, gewannen wir einen Eindruck von der Größe dieser 3,5-Millionen-Stadt und der Weite, die sie mit ihren breiten Straßen, Seen, Parks und Wäldern dennoch auszeichnet. In der Ebene erschloss uns eine Stadtrundfahrt das neue Berlin, wobei uns immer wieder notwendige Kursänderungen durch die allgegenwärtigen Baustellen die lebendige Entwicklung erfahren ließen, wegen der Berlin derzeit als Reiseziel so sehr geschätzt wird. Staunen konnten wir auf einer Fahrt durch Potsdam, in dem nach der Wende aus einer völlig heruntergekommenen Stadt ein kleines Paradies aus schmuck restaurier-

ten Häusern, Villen und Schlössern und gepflegten Parks entstanden ist.

Wenn man als Christ an Berlin denkt, hat man vor allem die Herausforderungen einer Stadt vor Augen, in der nur noch ein Drittel der Einwohner überhaupt einer christlichen Kirche angehört und mancher Bezirk durch muslimische



Zuwanderer geprägt ist. Wer aber die oft versteckt liegenden katholischen Oasen im Berliner Häusermeer findet, entdeckt eine überraschend vielfältige, lebendige, Hoffnung und Mut machende Kirche, die zeigt, wie die frohe Botschaft gerade in einem schwierigen Umfeld wieder neue Strahlkraft gewinnen kann.

Tief berührt waren wir von der mitreißenden Freude und Frömmigkeit der „Nachtvigil“ in der Sankt-Clemens-Kirche im



Herzen Berlins. Indische Vinzentiner aus der Heimat unseres Kaplans haben hier einen Anziehungspunkt für Menschen aus allen Erdteilen geschaffen. Das ganze Jahr über wird hier Tag und Nacht der Herr angebetet, kann rund um die Uhr gebeichtet werden, wird zweimal täglich die Heilige Messe gefeiert. Manchem unserer Pilger ist nach diesem Erlebnis der Nachtvigil das Einschlafen schwer gefallen, diesmal aber nicht aus Sorge um die Zukunft des Glaubens, sondern aus neu erwachter Hoffnung auf das Wirken des Heiligen Geistes auch in unserer Zeit.

Das Wachstum des Exerzitienzentrums Sankt Clemens machte die Einrichtung eines Gästehauses nötig und möglich, in dem wir als eine der ersten Gruppen günstig und liebevoll umsorgt nächtigen konnten. Dank der Bereitschaft unserer Pilger, noch vorhandenen Unzulänglichkeiten hilfsbereit und großzügig zu begegnen, wurden wir im neuen „Haus St. Vinzenz“ schnell heimisch.

In den drei Tagen unseres Aufenthalts lernten wir besondere Zentren christlicher Präsenz kennen, wie das Kloster

Alexanderdorf, ein fruchtbares geistliches Zentrum von Benediktinerinnen, das „Haus der guten Taten“, einen christlichen Laden inmitten des zentralen Einkaufszentrums „Potsdamer Platz Arkaden“, das „Institut St. Philipp Neri“, das mit traditioneller katholischer Frömmigkeit immer mehr Menschen anzieht oder das „Landgut der Hoffnung“, das mit einem christlichen Konzept der Hilfe für Suchtkranke ein Zeugnis für das Wort ist: „Siehe, ich mache alles neu!“ Unsere Mitfeier des Pontifikalamtes zur Bernhard-Lichtenberg-Fahrt mit Erzbischof Dr. Heiner Koch in der Sankt-Hedwigs-Kathedrale wurde sogar auf der Titelseite der Berliner Kirchenzeitung erwähnt.

Der Abreisetag begann früh, mit der Teilnahme an einer ARD/ZDF-Live-sendung, dem „Moma-Café“ – ein Blick hinter die Kulissen des ZDF-Hauptstadtstudios. Wie all unsere Fahrten war dann auch die Heimfahrt dank der geistlichen Impulse unseres Kaplans Manoj und der Umsicht unseres Fahrers André Rothe störungsfrei und kurzweilig. Es war eine echte Pilgerfahrt, anregend, gemeinschaftsstiftend, und geeignet, neue Horizonte zu öffnen.

*Michael Ragg*



# INDIENREISE 2019

mit Pater Manoj ins Goldene Dreieck: Delhi, Agra, Kerala

Info-Abend am 18. Januar 2018 um  
19.30 Uhr im Pfarrheim Heimenkirch

Im Januar 2019 plant die Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch eine 14-tägige Flugreise nach Indien unter geistlicher Begleitung unseres Kaplans Pater Manoj Kuriakose (voraussichtlich vom 8. – 22.01.2019).

Flug von München nach Delhi, Inlandsflug von Delhi nach Mangalore, alle Besichtigungsfahrten im klimatisierten Luxusbus, Elefantensafari in Munnar, traditionelle Tanzvorführungen...

Eine einzigartige Gelegenheit, die Heimat von Pater Manoj persönlich kennenzulernen.

Interessierte können sich unverbindlich am 18.01.2018 um 19.30 Uhr im Pfarrheim in Heimenkirch bei Pater Manoj über weitere Details zur Reise informieren.



## Termine für 2018 bitte vormerken!

**Januar** **Passionsspiele Oberammergau 2020.** Anmeldung bis Ende Januar im Pfarrbüro (wg. Busfahrt nach Oberammergau)

**17. Febr.** **Valentinsgottesdienst** um 19 Uhr in der Pfarrkirche Heimenkirch. Musikalische Gestaltung: Notencocktail Opfenbach

**25. Febr.** **Pfarrgemeinderatswahl 2018**

**Febr./März** **Neulandkurs** jeweils dienstags, 20.2., 27.2., 6.3., 13.3., 20.3. 20.00 – 21.00 Uhr Vortrag im St. Anna Haus in Opfenbach  
21.00 – 22.00 Uhr Anbetung in der Pfarrkirche Opfenbach  
(Weitere Infos in beigefügtem Flyer)

**15. April** **Erstkommunion** Wohmbrechts

**22. April** **Erstkommunion** Maria-Thann

**29. April** **Erstkommunion** Opfenbach

**13. Mai** **Erstkommunion** Heimenkirch

**15. Juli** **Pfarrfest** Heimenkirch

**22. Juli** **Pfarrfest** Opfenbach

**20. Okt.** **Firmung** in der Pfarrkirche St. Margareta Heimenkirch

## Statistik 2017

	Heimenkirch	Opfenbach	Wohmbrechts	Maria-Thann
Taufen	8	13	6	13
Erstkommunion	19	14	3	8
Firmungen	32	17	7	4
Trauungen	2	2	1	8
Verstorbene	20	11	9	2
Ministranten	50	74	25	25

# Pfarrgemeinderatswahl 2018

Am **25. Februar 2018** wird in unseren Pfarrgemeinden der neue Pfarrgemeinderat gewählt. Ein Großteil der bisherigen Pfarrgemeinderäte stellt sich dankenswerterweise wieder zur Wahl. Es werden aber auch neue Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Vielleicht können auch Sie sich vorstellen, in diesem Gremium mitzuarbeiten?



## Pfarrgemeinderat sein, heißt...

- ...vier Jahre die Arbeit der Pfarrgemeinde mitplanen und mittragen
- ...die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse vor Ort mitgestalten
- ...gerne mit anderen Menschen zusammenarbeiten
- ...offen für Ideen und Meinungen anderer sein
- ...kreativ nach neuen Wegen suchen
- ...für die befreiende Botschaft Jesu Zeugnis ablegen

Wenn Sie sich vorstellen können, selbst PGR zu sein oder Ihnen jemand einfällt, der im Pfarrgemeinderat mitarbeiten könnte, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Die Mitglieder des Wahlausschusses werden die vorgeschlagenen Personen dann befragen und rechtzeitig bekannt geben, wer am 25. Februar 2018 zur Wahl steht.

## Impressum

---

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch  
Verantwortlich: Pfarrbriefteam, Vorsitzender Pfarrer Weber  
Gestaltung: Hubert Waizenegger (Grafino)  
Fotos: Pfarreiengemeinschaft, Hubert Waizenegger, Fotolia  
Titelbild: Holzrelief von Otto Kobel (1986), Kapelle Engelitz